



Aarau, 17. März 2009

Medienmitteilung

Öffentlicher Auftritt im Kantonsspital Aarau in der «Woche des Gehirns»

Der Chor der Sprachlosen

Nicht sprechen, aber singen können. Dies stellen die Sängerinnen und Sänger des Aphasie-Chors am Freitag, 20. März, im Kantonsspital Aarau aus Anlass der «Woche des Gehirns» unter Beweis. Der Chor wurde von «aphasie suisse», der Organisation für Menschen mit Sprachverlust, gegründet.

«Forschungen zeigen, dass Aphasikerinnen und Aphasiker schneller wieder zu einem Teil ihrer Sprache finden, wenn sie in einem Chor mitsingen», sagte Bernadette Schaller-Kurmann, Geschäftsleiterin von «aphasie suisse». Durch das Singen im Chor verbessere sich die Fähigkeit, Wörter zu erkennen und auszusprechen. Singen sei ein Beitrag zur verbesserten Kommunikation und somit Integration der Betroffenen. Man nehme zudem an, dass die Melodie der Sprache «auf die Sprünge» helfe. Da bei Rechtshändern nach einem Schlaganfall meist die linke Hirnhälfte, also das Sprachzentrum gestört wird, das musische Zentrum in der rechten Hirnhälfte aber intakt bleibt, müssten die Betroffenen doch singen können, sagte sie sich.

Und siehe da: Nach einem Aufruf unter den Selbsthilfegruppen in der Deutschschweiz meldeten sich 24 Frauen und Männer mit Sprachstörung oder Sprachverlust. Seit April 2007 proben sie jeden Monat in Luzern unter der Leitung des renommierten Stanser Chorleiters Rudolf Zemp. Den ersten Auftritt hatte der Aphasie-Chor im vergangenen Oktober in Solothurn an der Feier zum 25jährigen Bestehen von «aphasie suisse».

Inzwischen ist der Chor, der durch Sponsoren und Spenden finanziert wird, auf 30 Personen aus elf Kantonen angewachsen. Der Auftritt vom Freitag, 20. März, in Aarau, im Anschluss an das Referat von Frau Dr. Karen Wachter zum Thema «Was versteht man unter Aphasie», das um 19.00 Uhr im Hörsaal Haus 1 im Kantonsspital beginnt, ist der zweite Auftritt des Aphasie-Chors. Das Repertoire umfasst Lieder in allen vier Landessprachen, vorwiegend Bekanntes und Vertrautes, Volkslieder, aber auch Kanons.